Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 7: Vom Baum zum Raum

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEISTUNGSSCHAU DES HOLZBAUS

01 Bei der Turnhalle von Borex-Crassier VD von Capua Mann Architekten filtern gekreuzte Holzbänder das Licht – nachts nach aussen, tagsüber umgekehrt (Foto: Thomas Jantscher)

Wie jedes Jahr im Dezember trafen sich rund 1000 Holzbauer, Architektinnen und Ingenieure zum internationalen Holzbauforum im bayrischen Garmisch. Gastland war Schweden, mit einem Holzanteil von über einem Drittel am erstellten Bauvolumen traditionell ein starkes Holzbauland.

Zu Beginn der Veranstaltung wird der Themenfächer jeweils weit geöffnet. Man analysiert den Zustand der Welt im Allgemeinen und (meistens) der Umwelt im Besonderen. «Green Building» scheint dieses Jahr nochmals an Wichtigkeit gewonnen zu haben. Verständlicherweise, hält doch die Holzbaubranche in diesem Bereich einige Trümpfe in der Hand. Ein ganz grosser ist dazugekommen, seit die graue Energie vermehrt in den Fokus geraten ist. Moderne Passivhäuser benötigen nämlich (den Haushaltstrom einmal ausgeklammert) unterdessen so wenig Betriebsenergie, dass diese, kumuliert über die Nutzungsdauer, von der beim Bau eingesetzten grauen Energie oft sogar übertroffen wird. Und Holz erfordert nicht nur in der Bereitstellung einen geringeren Energieaufwand als Bauteile aus Beton, Stahl oder Backstein. Es kann überdies am Ende seiner Nutzungsdauer sogar wiederverwendet oder verbrannt werden und so seine Bilanz noch weiter verbessern. Damit dieser Vorteil allerdings zum Tragen kommt, muss sehr genau auf eine gute Trennbarkeit der Materialien geachtet werden.

POLITISCHE FÖRDERUNG

Wie eine wirkungsvolle Förderung von Holz aussehen kann, wenn sie politisch breit abgestützt ist, zeigte ein Bauingenieur aus Kanada. Dort gibt es in mehreren Provinzen eine so genannte «Wood first policy». Diese verlangt, sofern keine wichtigen Gründe dagegen sprechen, die Ausführung aller öffentlichen Gebäude in Holzbauweise. In der traditionell dem Massivbau zugeneigten Schweiz (mit einer starken Zementindustrie) erscheint ein solcher Schritt als eher unrealistisch. In Kanada hingegen war die Folge, dass allein in der Provinz Quebec innert kurzer Zeit vier (klimabedingt) gedeckte Stadien für den immer populärer werdenden Fussballsport als Holzkonstruktionen erstellt worden sind.

Ein Referent wies auf die zunehmende Bedeutung von Gebäudelabels hin. Im deutschen Liegenschaftenmarkt ist dies offenbar eine Folge des verstärkten Engagements angelsächsischer Investoren. Diese wollen in der Regel nicht mit Konstruktionsdetails oder Haustechnik-Konzepten behelligt werden, sondern lediglich wissen, ob die Anforderungen des Nachhaltigkeitslabels soundso erfüllt sind. Mehrmals waren in Garmisch aber auch Warnungen vor unsinnigen Auswirkungen zu hören, welche die Fokussierung auf die von solchen Labeln vorgegebenen Kriterien zur Folge haben kann.

HOCHLEISTUNGSDISZIPLIN «MEHRFACH GEKRÜMMTE FLÄCHEN»

Das Holzbauforum ist natürlich auch immer eine Leistungsschau aktueller Forschung und Innovation. Die Präsenz des letztjährigen Renners, die Konstruktion mehrfach gekrümmter Flächen, hat sich noch akzentuiert. Es wird gebogen, verleimt, verdrillt, gefräst und gedämpft, was das Zeug hält. Der damit verbundene, teilweise immense Aufwand lässt allerdings manchmal daran zweifeln, ob die Resultate diesen auch rechtfertigen. Sicher besuchenswert wird aber eines der grössten derartigen Projekte, das Centre Pompidou in Metz. In der Art eines geflochtenen chinesischen Reisbauernhutes legt sich ein mehrfach gekrümmtes Holztragwerk über eine Assemblage unterschiedlicher Körper und wird von diesen auch noch teilweise durchstossen (vgl. S. 30ff.).

Zurückhaltender setzt das Architekturbüro Capua Mann aus Lausanne seine Holzkonstruktionen in Szene. Zwei Sporthallen zeigen den Ansatz beispielhaft. Im freiburgischen Villaz-St-Pierre wird die Tragstruktur, ein durch hohe Brettschichtholzträger gebildetes Gitter, offen gezeigt. An der Fassade ermöglicht die horizontal ausgerichtete Lärchenschalung durch unterschiedlich geneigte Bretter die Kontrolle der Ausblicke und der Lichtfilterung. Derselbe Effekt wird bei der Sporthalle von Borex-Crassier in der Nähe von Nyon durch hinter einer Glashaut diagonal sich kreuzende Latten erreicht – die Wirkung erinnert an die berühmte Fassade von Jean Nouvels Institute du Monde Arabe in Paris.

Daniel Engler, Fachjournalist FSJ, dipl. Arch. & Bauing. ETH SIA, engler@gmx.ch

«GEBÄNDIGTES WISSEN»

Im zweibändigen Tagungsband zum 15. Internationalen Holzbauforum (2009) sind zahlreiche Aufsätze anerkannter Fachleute aus Holzbauforschung und -praxis versammelt. Sie wenden sich an Interessierte aus den Bereichen Holzbau, Planung, Ingenieurwesen und Architektur.
Hrsg: Berner Fachhochschule BFH Architektur, Holz und Bau (AHB) Biel.
340 Seiten pro Band plus Anhang, Format A4, Fr. 99.–. ISBN 978-3-8167-8157-5
Bezug: vgl. Kasten Seite 19